Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 109. Freitags, den 17. December 1841.

Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel.

Krieg besser, als sumpfiger Friede!

Ehe der Krieg beginnt, ist erst Ursache und Zweck desselben zur Klarheit zu bringen — auch pflegt man vorher zu unterhandeln.

Es gilt hier einer Begränzung im Innern des Börsenblattes.

Herrn K. Bädeker's Erklärung wegen der seit einiger Zeit statt findenden Aufnahme fremdartigen Inhalts und meine Beistimmung dazu, haben mit Recht an- und aufgeregt — aber mit Unrecht hat man sich dadurch empfindlich berührt gefühlt. Vielleicht können Erläuterungen mildern und zu besserem Verständniß führen.

Mir scheint richtige Bezeichnung:

Börsenblatt von und für deutschen Buchhandel innerhalb dessen Geschäftskreises.

Die jetzige Redaction dehnt den Begriff „Geschäftskreis" auf Gegenstände und Beziehungen aus, die mehreren Gliedern des Buchhändler-Vereins nicht dazu gehörig, dem Blatte Gefahr drohend erscheinen.

Die Feststellung der Streitfrage erfordert, daß die Artikel und Stellen, welche im Börsenbl. Bedenken erregen, namhaft gemacht werden. Herr Bädeker, der zuerst zur Gegenerklärung sich bewogen gefunden und deutlich sich darüber ausgesprochen hat, wird dies am sichersten leisten können — Andere werden nachfolgen. Unstatthaft aber möchte sein im Börsenbl. solche Bezeichnungen zur Oeffentlichkeit zu bringen, weil unfehlbar dadurch Richtungen von Persönlichkeiten blosgestellt werden würden. — Hierin werden mir wohl die geehrten Gegner beistimmen.

Ein anderer Gesichtspunkt kann gefaßt werden, der geeigneter ist öffentlich besprochen zu werden.

Offenbar geht das Bestreben der jetzigen Redaction dahin, das Börsenbl. zu einem für das große Publikum interessanten Literaturblatt auszubilden. Dies ist gänzlich der Stiftung entgegen, nach welcher das Börsenbl. allein für den Kreis des Buchhandels sein sollte und dessen Inhalt nur bestimmt für amtliche Bekanntmachungen, für Aufsätze über den Gang unsers Buchhandels und Geschäfts und über das Technische unsers Gewerbes, für Historisches und Biographisches aus dem Buchhandel — außerdem: Intelligenzblatt.

Wenn nicht so, sondern umgeschaffen zu einem pikanten Literaturblatt für das große Publikum: —

müssen wir nicht mit Scham erfüllt werden, zu sehen, daß Anklagen, Vorwürfe, ja Anschuldigungen von Niederträchtigkeiten, eines Kollegen gegen den andern, zur allgemeinen Kunde kommen? — Muß es dem gesammten Buchhandel nicht Ehre nehmen, wenn Gelehrte und Literaturfreunde den bittern, nicht selten beschimpfenden Hader zwischen Verlags- und Sortimentshändler vernehmen? Ist nicht höchst nachtheilig, daß Berechnungen von großem Gewinn entweder des Verlags- oder des Sortiments-Händlers öffentlich vorgelegt werden, die wir vom Fach zwar meist als einseitig oder illusorisch erkennen, nicht so aber der Bücherkäufer? — Sage der Sortimenthändler, sage der Verleger, ob nicht Kunden, ob nicht Autoren bei ihren Ansprüchen sich oft auf das Börsenblatt berufen?

Jeder unter uns sollte dasselbe als ein Geschäfts-Geheimblatt in seiner Handlung bewahren. — Diesem gerade entgegen, befragt die Expedition des B.-Blattes beim Beginn neuen Jahrgangs jede Handlung, wie viele Exemplare sie gebrauche!

Um über Zweck, Stellung und Gestaltung des B.-Blattes zu klarer Einsicht zu gelangen, würde eben jetzt recht ersprießlich sein, wenn der geehrte Vorstand eine kurze Erzählung von der anfänglichen Ausbildung des Börsenblattes aus den Protokollen geben wollte. (Von dem Entstehen des Plans dazu kann Hr. W. A. Barth die sicherste Auskunft geben.)

Durch eine solche Darstellung würde auch näher bekannt werden, daß das Blatt, eben wie das Buchhändler-Börsengebäude, Eigenthum des Vereins ist, und von diesem die Leipziger Deputation die Ausführung übernommen hat; daß darüber ein Vertrag geschlossen worden ist, mit der Berechtigung zu beiderseitiger Aufkündigung. Es ist nicht zu wünschen, daß dies von der einen oder andern Seite geschehe, weil das B.-Bl. in Leipzig doch eigentlich an seinem Orte ist.

*

Stimmen für oder wider in dieser Angelegenheit des B.-Bl. an den Vorstand abzugeben, forderte ich auf — aber wohl möchte angemessen sein, damit bis 14 Tage vor Jubilate anzustehen, da man bis dahin noch mehr- und vielseitige Erörterungen zu erwarten hat und billig ist, diese vor Abschließen des Urtheils erst zu vernehmen.

*

Es befremdet, daß die zur Ueberwachung der Redaction des B.-Bl. in Leipzig niedergesetzte Commission bisher unterlassen hat, den Redacteur zu vertreten. Somit ist anzunehmen, daß dieselbe die Artikel billigt, die uns Besorgniß einflößen.

Es befremdet, daß die Erklärung des Hrn. Bädeker, welcher ich beistimmte, bisher nur anonyme Gegenredner gefunden hat (Nr. 106 ist das letzte mir vorliegende Blatt). Halten die Herren ihre Namen zu hoch, als sie preisgeben zu wollen, wie wir mit den unsrigen gethan haben? Oder fürchten sie sich? weshalb? vor wem? (Der Anonymus 8+8 in Nr. 105 hat uns nicht verstanden; auf briefliche Anfrage werde ich demselben freundschaftlich gerne Aufschluß geben.)

* * *

Mein Auftreten geht gegen die Richtung, die im B.-Bl. überzugreifen scheint, nicht gegen die Person des Redacteurs. Herr de Marle als junger Mann näherte sich mir vor Jahren mit Vertrauen, das ich erwiederte. Als derselbe die Redaction des B.-Bl. übernahm, begrüßte ich ihn freundschaftlich. Herrn de Marle halte ich sehr geeignet für diese Redaction, die er gewiß mit Sorgsamkeit und Eifer verwalten wird. Rücksicht ist zu nehmen auf das Mißliche dieser Beamtung, die unausweichlich mit empfindlichen Berührungen verbunden ist. — Gleiche freundliche Gesinnung wird auch Herr Bädeker für Herrn de Marle hegen.

Erfreut haben mich die, den Zweck des B.-Bl. ganz erfüllenden ersten Aufsätze in Nr. 106. Wenn nicht immer so einsichtsvolle im Vorrath sind, so ist deshalb nicht nöthig, Skandal mit „weißen Blättern" zu geben. Einen Bogen weniger die Woche, wird Vielen angenehm sein.

* * *

Sei es vergönnt noch Einiges hier beizufügen; — dem Manne, der am Schluß seiner Geschäfts-Laufbahn steht, geziemt es wohl zur Einigkeit zu ermahnen, besonders zu einer Zeit, wo große Umwandlungen vorliegen, wie jetzt z. B. die des Sortimenthandels durch die Eisenbahnen.

Nicht ersprieslich ist die widerwärtige Gesinnung gegen die Leipziger Verhältnisse. Wahr ist, daß von dort für den Sortimenthändler außerhalb viel Nachtheiliges ausgeht, — dazu giebt der Stapelplatz die Gelegenheit; an welchem Orte dieser auch sei, immer werden dieselben Uebel eintreten. — Gilt es dem Commissionsgeschäft, so allerdings, daß in alten und neuen Zeiten Leipziger Commissionäre zu Wohlhabenheit gelangt sind; — wollen wir sie aber wegen dieser mühselig erworbenen beneiden? Ich meines Theils möchte lieber mit Abschreiben oder harter Arbeit das Brod verdienen, als wie Jahr für Jahr ohne Rast und Ruhe die Geschäfte Anderer besorgen. Leipzig ist noch immer, wenn nicht die rechte, doch unsere linke Hand.

Unrecht ist das stattfindende Gegeneinanderstreben des deutschen Buchhandels zwischen Nordost und Südwest, was sich in unsern Blättern in starker Reizbarkeit ausspricht. Wenn Nordost seine Festung sich zu bewahren sucht, wenn Südwest sich eine Feste auf eigene Hand erbauen will — wer kann's verargen?

Wenn's in der Zeit liegt, daß das Bestreben, einen zweiten Stapelplatz zu gründen und fest zu ordnen, gelinge, sodann ist der Wille, das Gesammt-Band der Literatur Deutschlands, in fester Einheit des Buchhandels, auch in neuer Gestaltung fest zu bewahren, heilige Pflicht. Ich würde dann Südwest eben so angehören wie Nordost.

Wir Alten haben volles Recht in dem Bemühen zu bewahren und zu erhalten, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wir früher vorwärts bewegten; sind unsere Gegner offnen, freien Antlitzes in Redlichkeit, und wenn sie wissen was sie wollen und wollen was sie wissen, so haben wir sie zu ehren. — In Zeiten großer Entwickelung gewähren die jugendlichen Vorwärtstreiber den steifen Alten eben keine besondere Beachtung — aber auch bedarfs von den Alten nur einiges Abwarten, um übermüthige Bewegler schach und matt werden zu sehen.

Soll unser Verein bestehen, so müssen wir, Alt und Jung, unsere Bestrebungen innerhalb der Verhältnisse unseres ehrenwerthen Handels-Geschäfts beschränkt halten — uns vor dem Uebergreifen hüten.

Gotha, d. 12. December 1841.

Friedrich Perthes.

Der literarische Verkehr in Frankfurt am Main.

Heisa, Juchheisa Dudeldumdei
Das geht ja hoch her, bin auch dabei!

So kann man wohl jetzt jeden Tag bei Anblick der Frankfurter Blätter ausrufen. Eines solchen Flors im Bücher-Verkehr kann sich wohl keine Stadt rühmen; seit Ende November bringt beinahe jede Nr. des deutschen Journals oder der Ober-P.-A.-Ztg. Bücher-Anzeigen von zwei, drei auch vier Foliospalten; selbst der nüchterne Kaufmann denkt, und Manche sprechen es sogar aus: Ja im Buchhandel, da muß noch Geld verdient werden, denn solche Anzeigen, die 30 bis 50 fl. kosten, öfter wiederholt werden, welcher Gewinn muß abfallen, um solche Spesen zu decken! Und noch ist's nicht zu Ende, mit dem December erst beginnt der rasende Galop, Jeder drückt, treibt und sucht nach dem günstigsten Platze, und jene kolossalen Inserate gehen im Rossinischen Crescendo bis zum 24. Decbr., der so ziemlich den Sturm beschwichtigt.

Und die nähere Untersuchung hinter den Coulissen, welches Resultat bringt diese? — Ist denn wirklich in Frankfurt a/M. ein so enormer Verkehr bei den Buchhänd-

lern, giebt ein Käufer dem andern die Thüre in die Hand? Rasseln die Holländer 10 Guldenstücke und das Gefolge der kleinen Münze auf den Tischen der Sortimenter? Weiß keiner wo Zeit hernehmen, um alle Büchersuchenden zu bedienen? springt das Heer der Gehülfen im schönen Lokale, fliegen die Ausläufer mit schweren Packen durch die Straßen?

Ach nein! leider von allem diesem weiß der Sortimenter dort nichts! Freilich hat er sein Lokal geschmückt, sein Gas brennt helle, er und seine Gehülfen stehen bereit, um zu sehen welchen Erfolg ein allenfalls mühsam entworfenes Weihnachts-Verzeichniß, das auch für gutes Geld geschaffen, bringen wird, aber vergebens, alles was Bücher zu Weihnachten kaufen will, geht nicht zu ihm, sondern zu den Antiquariatsbuchhandlungen, wie solche jetzt genannt werden; von ihnen füllen sich die Spalten der Zeitungen, bei ihnen bekommt man alles halb umsonst. — Der arme Sortimenter! Zeit hat er genug, nun so studirt er in jenen Inserat-Phalanren, die seinem Debit ein Ziel setzen; und was findet er da? Ach so manchen Ladenhüter, Genossen seiner Lehrzeit, die er als Gehülfe noch verkaufte, die ihm aber später kaum mehr möglich war abzusetzen, weil sie im Innern und Aeußern veraltet, trotz allem Vorzeigen stets bei Seite gelegt wurden; aber neben diesen auch so manches gewichtige Werk, welches bei ihm schön gebunden zu redlich bezahltem höhern Preise steht, mit achtbarer Firma auf dem Titel, er begreift es nicht, er staunt und dennoch ist es so: — die Verlagsorte Leipzig, Halle, Stuttgart, Meißen, ach, sie alle beweisen, daß der Buchhandel jetzt ein andrer werden soll! — Wenn früher hin und wieder ein Verleger **en bloc** losschlug, so geschah dies aus Noth und seine Firma litt darunter gar sehr. Ist auch der Grund noch wohl öfter derselbe, so wird jetzt darnach nicht mehr gefragt; Scham und Scheu scheinen zu fehlen. Welche Folgen die Zukunft dem Sortimenter und zuletzt dem Verleger bereiten wird, überlegt wohl keiner von ihnen, bringt doch der Moment einige hundert Thaler baar, leeren sich doch die Gewölbe, um neuen Sachen Platz zu machen; ja es kommt schon vor, daß neue Auflagen veranstaltet werden, während die noch nicht verkaufte den Antiquariatsbuchhändlern zufließt; selbst Anzeige der alten Aufl. neben der neuen in demselben Blatte fand schon statt! Consequenz im Geschäft, ruhiges Fortbauen und gelegentliches stilles Ertragen des Verlustes einer verfehlten Speculation, wie selten kommt das noch vor! —

Aber das Publikum? Je nun das lacht über die Bemühungen Aller, kauft gelegentlich mancherlei Schund, denn er ist wohlfeil und kostet jetzt soviel Kreuzer als früher Gulden. Und diejenigen, welche kaum noch zu Ladenpreisen gekauft haben? — nun, die besinnen sich etwas neues zu kaufen oder warten geduldig. Und endlich der Sortimenter, nach dem wie billig die neue Praxis zuletzt fragt? O der kaut an den Nägeln, summirt sein für Frachten ausgegebenes Geld, denkt der Sorgen, Mühe und Kosten, welche seine Ausbildung seiner Zeit gekostet, und findet, daß sein Fleiß, seine Arbeit eine vergebene war; hat er noch zu brechen und zu beißen, so brockt er es wohl in seine bescheidene Suppe, denkt an frühere bessere Tage, sieht mit betrübtem Auge auf sein früheres gesegnetes Wirken, gedenkt mit Sorge seiner Kinder, hofft aber von der Zukunft im Buchhandel **nichts mehr!** —

Literatur.

C. F. Wurm. Der Schutz des Verlagsrechts gegen auswärtigen Nachdruck ꝛc.

(Schluß.)

„Wenden wir uns nach Frankreich. — Schon die Commission von 1829 hatte ein Gesetz in Vorschlag gebracht, um den Schutz, dessen National-Werke genießen, auch auf Werke auszudehnen, die in solchen Staaten erscheinen, welche dem Schrift-Eigenthume gleichen Schutz gewähren würden. (p. 295.) Im Jahre 1839 (!) ward dieser Antrag der Pairs-Kammer vorgelegt und verworfen. Cousin meinte, kein Recht werde durch den Nachdruck fremder Werke verletzt; dem Ausländer sei man nichts schuldig; das National-Interesse werde durch den Nachdruck ausländischer Werke begünstigt. (p. 296.) Am 1. und 2. April 1841 ward die Reciprocitäts-Clausel bei den Deputirten discutirt. Die Debatte war lang und lebhaft; man fand Interesse daran, von der königlichen und von der parlamentarischen Prärogative zu reden. (p. 297.) Aber die ganze Discussion war vergeblich. Nachdem alle einzelnen Artke des Entwurfs — zum Theil in sehr veränderter Fassung — angenommen waren, ward über das ganze Gesetz abgestimmt und dasselbe mit 158 gegen 108 Stimmen verworfen. Also steht man wieder wo man früher stand." (p. 298.)

Nicht weiter ist man in andern Reichen vorgeschritten. Selbst in England hat man nichts, auch gar nichts, gethan, die Gültigkeit des Schrift-Eigenthums über Großbrittaniens Grenzen hinaus zu führen. — Denn alles was auch nur einem Schatten solcher Anerkennung ähnlich sieht, beschränkt sich auf Beliebung der Befugniß, wegen solcher Anerkennung mit andern Staaten Uebereinkommen zu treffen. „Seit bald drei Jahren besteht dies Gesetz und noch hat es keine Früchte getragen, noch hat Großbrittannien mit keinem fremden Staate eine Vereinbarung getroffen." (p. 293—95.)

Deutsche Staaten sind es, die weiter geschritten, die an's Ziel gedrungen sind, die dem Rechte der Schriftsteller und Verleger Anerkennung, die ihm unbedingte Gültigkeit verschafft haben; wie es deutsche Schriftsteller waren, die zuerst und zumeist diese Rechte vertreten haben.

„Der Bundes-Beschluß — vom 6. Sept. 1832 — ist eben ein solcher Reciprocitäts-Vertrag zwischen sämmtlichen Bundes-Staaten, der mit Bezug auf den Nachdruck den Ausländer dem Inländer gleichgestellt. — Es war Preußen, dem man diesen Fortschritt verdankte. Als die Sache beim Bundestage nicht vorwärts kam, schloß Preußen in den Jahren 1827—29 mit allen Bundes-Staaten, bis auf fünf, Separat-Conventionen über die Gleichstellung der beiderseitigen Schriftsteller und Verleger. Nachdem die Angelegenheit so weit im Einzelnen vorbereitet war, stellte Preußen in der 24. Sitzung des Jahres 1829 den Antrag auf den in Rede stehenden allgemeinen Bundes-Beschluß, und es dauerte nur noch drei Jahre, bis der Beschluß wirklich zu Stande kam." (p. 286.)

„Während in Frankreich die Zeit mit Redensarten verloren wird und in England der Grundsatz zwar dasteht, aber noch keine Frucht getragen, hat Oesterreich gehandelt. Am 24. Mai 1840 hat Oesterreich mit Sardinien einen Staatsvertrag geschlossen", dem die übrigen Regierungen Italiens

durch das alleinige Factum der von ihnen geäußerten Zustimmung beitreten können. Er erklärt die Werke und Producte des menschlichen Geistes oder der Kunst, die in einem der contrahirenden Staaten veröffentlicht wurden, für ein Eigenthum; den Urhebern und ihren Rechtsnachfolgern ausschließlich und erblich zustehend, wenn gleich nur auf dreißig Jahre. — „Dies ist das erste und bis jetzt einzige Mal in der Geschichte, daß wirklich das Schrifteigenthum unter den Schutz des Völkerrechts gestellet worden." (p. 298 u. 299.)

Die Frage möge auf sich beruhen bleiben, ob solcher Schirm der Diplomaten diesem oder einem andern Rechte gedeihlich sein möchte. — Hier genügt es, zu erfahren, wo unser Recht Boden und Gedeihen gefunden; nämlich im Herzen Deutschlands, in Sachsen. Dort war schon im Jahre 1773 die Gesetzgebung darauf bedacht, „„die rechtmäßigen, so in- als ausländischen Verleger in unsern Landen bei ihren von den Schriftstellern, auch wohl von uns selbst erlangten, Rechten kräftigst zu schützen."" (p. 245.) Diesen Schutz erlangt der Verlagsberechtigte nicht etwa nur, wenn er in Sachsen drucken läßt, oder wenn er den Beweis führt, daß man in seiner Heimath gleichen Rechtsschutz gewähre, sondern schon dadurch, daß er den Verlag zu Leipzig protokolliren läßt. (p. 247.) Also ohne alle Staats-Verträge und Kammer-Verhandlungen unbedingtes Verbot Alles Nachdruckes, auch der Schriften fremder Länder und Sprachen. — Mehr läßt sich nirgend jemals erzielen und es ist sehr zu beklagen, daß in vorliegender Abhandlung „die Selbstentäußerung", welche Sachsen vor zwei Menschenaltern dargelegt, nicht an die Spitze gestellt, nicht ausführlicher erörtert und kein Wort von dem Segen gesagt ist, den Sachsens Büchermesse von dieser aufrichtigen und ausnahmslosen Rechtspflege genossen hat. — Es muß dies um so mehr beklagt werden, da jener wie dieser Punkt darin anklingt (p. 149—310) und die Schrift schließlich auf „die wohl verstandenen Interessen" kommt. — Stammt diese Dürftigkeit auch etwa daher, daß „man die Sache als einen Handel betrachtet, bei welchem man Gewinn gegen Verlust abzuwägen und eine Bilanz zu ziehen hätte?" — Aber diesen Vorwurf könnte nur der Undank ernstlich geltend machen. — Denn es ist eine unwiderstehliche Kette von Gründen, mit denen unter eben angegebener Ueberschrift alle, auch alle Sophismen niedergeschlagen werden, welche irgendwo jemals vorgetragen werden können, um die selbstsüchtige Absicht zu bemänteln, daß die Bücher wohlfeil werden. Auf das unwidersprechlichste wird gezeigt, daß jedes Eigenthum, daß aller Erbgang ein Erzeugniß der Willkühr sei; Willkühr wiederum erzeugend. Auch die Bemerkung findet man, daß bei längerem Verlagsschutze die Bücher besser werden, und es ist nicht übergangen, daß Bücher keineswegs gleichhaltig, ja daß sie auch nicht einmal gleichartig sind. Daher, weil die Werke an sich und in sich verschieden sind, daher sind sie auch alle unpassend „die verschiedenen ganz willkührlich angesetzten Schutzfristen und Rücksichten, die Alles umfassen sollen." (p. 308). Daher muß „die Anerkennung des ewigen Verlagsrechtes einem vollständigen internationalen Verlagsrechte vorangehen;" es müssen die Rechte der Schriftsteller ihre volle Anerkennung finden. „Das Rechte bricht sich seine Bahn." (p. 308.) „Der größte Gewinn bei Abschaffung des internationalen Nachdrucks wäre auf Seiten der eigentlichen Nachbarstaaten; eine anständige Industrie statt einer unanständigen. Hat denn Belgien jetzt eine Literatur?" (p. 310.) — Damit ist denn aber nicht zu vereinigen, wie unser Freund, eben in der obenangeführten Mangelhaftigkeit, im gänzlichen Vergessen des Nutzens, welchen Sachsen dem literarischen Verkehre und damit sich selber geschaffen, fortfährt: „Was aus den vereinzelten Bestrebungen werden kann, wagen wir nicht zu errathen." (p. 311.)

Der Verfasser dieser Zeilen wagt noch mehr. Mit Leib und Seele Hamburgs Sohn, wagt er es, dieser Welt- und Handelsstadt zuzumuthen, daß sie den Schritten Sachsens folgen, daß sie ein ewiges, ein unbegränztes Verlagsrecht anerkennen möge; unbekümmert um das, was andere Staaten thun oder lassen, um das was trügerischer Vortheil räth. — **Fiat justitia pereat mundus!** Mit dem Vorwande der Mitschuld Andrer und Dritter kann man der Spielsucht, dem Strandrechte, dem Sklavenhandel ebenmäßig obrigkeitlichen Schutz verleihen, wie der Nachdruckerei. — Alle ihre Vertheidigungsvorwände schicken sich eben so gut für die Sanction der Kaperei und Straßenräuberei zu Wasser und zu Lande. Denn da ist doch noch an Gegenwehr, ja an Gegenseitigkeit zu denken. Man thut doch wenigstens, als werde der Engländer beraubt, um die Krone Englands zu schwächen, oder um der französischen Marine aufzuhelfen. Aber was ist das für eine Retorsion, die es gestattet, daß ein hamburgischer Buchhändler einen belgischen Schriftsteller nachdrucke, weil ein belgischer Buchhändler einen hamburgischen Schriftsteller nachgedruckt hat? — Ist es nicht, wie wenn in Feindesland Greise und Kinder ermordet werden, weil des Feindes Heer unsere Grenzen mit Mordbrand überzieht? — Nur der schamloseste Eigennutz, nur die frechste Habsucht kann solchen Eingriff mit dem Namen Vergeltung einzuschwärzen die Stirne haben. — In unserm Freistaate hegt man Ehrfurcht vor Recht und Gerechtigkeit. Wir haben aus keiner andern Ursache als deshalb ungezwungen, beinahe unveranlaßt, einen, wenn auch nur mangelhaften, Schutz dem Schrifteigenthume verliehen.

Darum „weil wir, wenn gleich langsam, vorwärts gehen, vertrauen wir der Zeit und Vernunft und hoffen dereinst ein internationales ewiges Verlagsrecht."

Hamburg, im October 1841.

Wilh. Aug. Kramer, D.

Nachtrag zur „Bitte um guten Rath" in Nr. 105.

Oeffentliche Blätter melden aus München vom 26. Novbr.: „Unter den Localneuigkeiten nimmt die gerichtliche Abführung des Hofbuchhändlers Bayer aus seinem Wohnhaus und die Sperrung seines Geschäftsladens, beides in Folge von Zahlungsunfähigkeit, seit einigen Tagen den ersten Rang ein."

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[6503.] Anzeige für Sortimentshandlungen.

Der Subscriptionspreis
von
Vogel's Geschichte
der denkwürdigsten Erfindungen

erlischt mit Ende December d. J. und es tritt mit dem 1. Jan. 1842 der Ladenpreis von 5 Ngl (4 ggl) pro Lieferung ein. — Um jedoch den verehrlichen Sortimentshandlungen zu fernern Nachbestellungen und Angabe ihrer Continuationen in fester Rechnung noch Zeit zu gestatten, so lasse ich für sie den Subscriptionspreis noch bis Ende Februar 1842 bestehen, kann aber die bis dahin bei mir eingehenden Bestellungen zum Subscriptionspreise nur auf alte Rechnung 1841 notiren. Alle Nachbestellungen auf neue Rechnung werden zum Ladenpreise à 5 Ngl (4 ggl) pro Lieferung expedirt.

Diejenigen Handlungen, welche die 1. bis 3. Lief. à condition erhielten und mir ihren Bedarf in fester Rechnung noch nicht angezeigt haben, erlaube ich mir hierauf besonders aufmerksam zu machen und um recht baldige Anzeige, wie viel Exemplare ich ihnen zur Fortsetzung in fester Rechnung senden soll, ergebenst zu bitten, da ich von jetzt ab die Fortsetzung nur auf Verlangen in fester Rechnung versende.

J. C. Theile.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6504.] Die bereits **zwölf** Jahre bestehende Zeitschrift:

Der Komet

herausgegeben von **C. Herloßsohn** und redigirt von **Rudolf Hirsch,**

erscheint von 1842 ab in meinem Verlage und bitte ich ergebenst um baldige Aufgabe der Bestellungen.

Leipzig, 1. December 1841.

L. H. Bösenberg.

[6505.] Bei G. P. Aderholz in Breslau erscheint binnen 8 Tagen:

Die Landgemeinde-Ordnung
für die Provinz Westphalen,

mit ihren gesetzlichen Ergänzungen und Erläuterungen dargestellt von einem Staatsbeamten.

geh. gr. 8. 6—7 Bogen, 15 Ngl (12 ggl).

[6506.] Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass das bisher von Herrn **C. Heymann** hier debitirte

Polytechnische Archiv

für Land- und Hauswirthe, Kaufleute, Baukünstler und Gewerbtreibende aller Art,

herausgegeben von

C. T. N. Mendelssohn,

vom 1. Januar 1842 an in unseren Verlag übergeht.

Indem wir um thätige Verwendung auch für den neuen Jahrgang (VI.) bitten, ersuchen wir Sie uns gefälligst *umgehend p. Post* anzuzeigen, wie viel Exemplare Sie **fest** für 1842 wünschen. *à cond.* werden wir s. Z. nur die erste Nummer versenden, und bitten dieselbe in Ihrem Wirkungskreise circuliren zu lassen. An neuen Abnehmern wird es, bei dem anerkannt praktischen und reichhaltigen Inhalte des vielverbreiteten Blattes, nicht fehlen. Die Bedingungen bleiben dieselben (Preis 4 ℛ mit 25 % für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern; Ausstattung gr. 4. Velinp.; wöchentlich 1—1½ Bogen Text mit den dazu gehörigen Abbildungen) und ist es der Redaction gelungen, für den neuen Jahrgang noch einige anerkannt tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Jahrgänge 1840 u. 1841 sind ebenfalls, soweit der Vorrath reicht, durch uns zu beziehen. 1837—1839 oder Band I—III sind Verlag des Herrn **E. H. Schroeder** hier.

1837 4 Hefte früher 2 ℛ jetzt 20 Ngl (16 ggl) ord. — 15 Ngl (12 ggl) netto.
1838 12 Hefte früher 4 ℛ jetzt 2 ℛ ord. — 1½ ℛ netto.
1839 52 Nummern 4 ℛ ord. — 3 ℛ netto.

Schliesslich bitten wir, bei Verschreibungen das „**Polytechnische Archiv**" nicht mit dem seit Octb. d. J. ebenfalls bei Herrn Heymann erscheinenden „**Berliner Gewerbeblatt**" zu verwechseln und zeichnen

hochachtend und ergebenst

Amelang'sche Sort.-Buchhandlung.
(*R. Gaertner.*)

[6507.] Nachfolgende Journale, welche in Hamburg erscheinen, können auch für 1842 durch uns bezogen werden. Aufträge erbitten wir uns baldigst:

Hamburger Lesefrüchte.
Pariser Modeblätter von A. Schoppe.
Bergedorfer Bote.
Hamburger Bote.
Beobachter.
Freischütz.
Literar. u. kritische Blätter der Börsen-Halle.
Originalien von G. Lotz.
Thalia von Dr. Töpfer.
Itzehoer Wochenblatt.
Missionsblatt.
Religionsblatt.

Da wir regelmäßig 2mal wöchentlich Schnellpostpakete nach Leipzig senden, so können wir eine prompte Zusendung versprechen.

Hamburg, Decbr. 1841.

Schuberth & Comp.

[6508] **Zeitschriften für 1842.**

Auch für 1842 werden bei Unterzeichnetem folgende Journale erscheinen:

Justiz-Ministerial-Blatt über die **Preußische Gesetzgebung und Rechtspflege,** herausgegeben im **Bureau des Justizministeriums** zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse. IV. Jahrgang. netto 2 ℛ℔.

Die frühern Jahrgänge sind auch gebunden vorräthig und wird der Einband mit 7½ Ngl netto berechnet.

Berliner Gewerbe-, Industrie- und Handelsblatt, herausgegeben von Neukrantz und Metzke. II. Band.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal. Die 26 Nummern eines Quartals, aus 26 Druckbogen und 13 Fig.-Taf. bestehend, bilden einen abgeschlossenen Band. Der vierteljährliche Abonn.-Preis ist n. 1 ℛ℔.

Kameralistische Zeitung für die **Königlich Preußischen Staaten.** Ein Centralblatt für Verwaltungs- und Kommunal-Behörden und Beamte aller Art, namentlich Regierungs-Beamte, Landräthe, Bürgermeister, Polizei-, Steuer-, Forst-, Bau-, Post- und Militair-Beamte, Geistliche, Medicinal-Personen u. s. w. Achter Jahrgang. n. 4 ℛ℔.

Die ersten fünf Jahrgänge sind zusammen genommen für 10 ℛ℔, 1835 und 1836 zus. für 3 ℛ℔, einzeln jeder für 2 ℛ℔, 1837, 1838 und 1839 zusammen für 7½ ℛ℔, jeder apart für 3 ℛ℔ zu haben. Bei 1840 und 41 findet keine Preis-Ermäßigung statt.

Der Kartenfreund oder Anzeige und Beurtheilung neu erschienener Land- und Seekarten und Grundrisse. In zwanglosen Lieferungen herausgegeben von C. W. v. Oesfeld, königl. Preuß. Oberst und Dirigenten des trigonom. Bureaus. Das Heftchen von 12 Nummern kostet n. 15 Ngl. Zu etwas erhöhtem Preise sollen auch einzelne Nummern abgelassen werden.

Inserate werden in allen Blättern angenommen, das Gewerbebl., die Kameral.-Ztg. und der Kart.-Frd. liefern auch Beurtheilungen und Referate über betr. Werke und Blätter, welche zu diesem Behuf gratis einzusenden sind.

Berlin im Decbr. 1841.

Carl Heymann.

[6509.] Ich zeige hierdurch vorläufig an, daß die

Zeitung für den deutschen Adel,

redigirt und herausgegeben von

Friedrich Baron de la Motte Fouqué und **C. L. F. W. G. von Alvensleben**

mit dem neuen Jahre, wo sie ihren dritten Jahrgang beginnt, in meinen Verlag übergeht.

Die Redaction wird sich bestreben, das Blatt immer gehaltvoller und entsprechender zu gestalten; ich werde sorgen, Ihre gef. thätige Verwendung dafür recht lohnend zu machen. Genaueres in einem baldigst zu erlassenden Circular.

B. G. H. Schmidt in Nordhausen.

[6510.] Bei Unterzeichnetem erscheint auch für 1842 eine billige Ausgabe des

Journal des Demoiselles,

augmenté de tous les articles importants du **Journal des jeunes personnes;** donnant de plus, tous les mois, une planche de modes soigneusement gravée et coloriée.

Preis 1½ ℛ℔ netto jährlich.

und sehe ich Bestellungen darauf recht bald entgegen.

Leipzig im Decbr. 1841.

J. P. Meline.

[6511.] Für 1842 erscheint bei mir:

Revue britannique

ou choix d'articles traduits des meilleurs écrits périodiques de la Grande-Bretagne.

Preis 5 ℛ℔ 10 Ngl netto jährlich.

Encyclographie des sciences médicales,

publiée par une société de médecins, sous la direction de M. le docteur Florent Cunier.

Dazu gehört:

Archives de la médecine belge, Journal des sciences médicales, physiques et naturelles et de médecine vétérinaire publiées p. J. E. Lequime und Bulletin médical belge.

Preis 18 ℛ℔ 20 Ngl netto jährlich.

Um Bestellungen darauf bitte, und gebe ich recht gern einige Hefte zur Ansicht à cond.

Leipzig, im Decbr. 1841.

J. P. Meline.

[6512.] Für 1842 erscheint wie bisher in meinem Verlage:

Practisches Wochenblatt des Neuesten und Wissenswürdigsten f. Landwirthschaft, Gartenbau, Hauswirthschaft und Handel in landwirthschaftlichen Produkten. Herausgegeben vom Pastor Mussehl zu Kotelow. 7. Jahrg. 52 Nummern in 4., theilweise mit Abbildungen. Preis 1⅔ ℛ℔.

Obige Zeitschrift versende ich nur als Continuation in der vorjährigen Anzahl, sehr gern bin aber bereit, denjenigen Handlungen, welche sich für den Absatz dieser anerkannt guten Zeitschrift verwenden wollen, Probenummern zu senden und bitte ich solche zu verlangen. Inserate werden gerne besorgt, und kostet die gespaltene Zeile ½ gℳ. Dem Inhalte entsprechende Werke, welche der Redaction gratis übersandt werden, werden bald und gründlich beurtheilt, nicht dazu Geeignetes wird sofort remittirt.

Neustrelitz u. Neubrandenburg im December 1841.

Ludw. Dümmler.

[6513.] Auf den Jahrgang 1842

des deutschen Couriers

bitten wir die Bestellungen zeitig einzusenden, damit in der Expedition keine Unterbrechung eintritt.

A. Liesching & Comp.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[6514.] Wir versandten in Rechnung 1841 pro novitate oder auf Verlangen am 1. März und 31. Juli:

Bacharach, P. C., Nikaschaton, oder Anleitung zur orientalischen Malerei mit 7 Kreidezeichnungen. eleg. geh. kl. qu. 4. 3½ Bogen Text. 1 ₰ 7½ Ngr.

Bacharach, P. C., der Treppenbau. Ein Handbuch für Bauhandwerker, Schreiner u. Zimmerleute. Mit besonderer Bestimmung für Gewerbe- und Sonntagsschulen, wie zum Selbstunterrichte. Nebst 26 Tafeln Abbildungen in Steinstich auf stark Kupferdruck-Papier. 8¾ Bogen Text. gr. qu. 4. 2 ₰.

Der Freiherr von Feldau oder die Wahrheit der evangelischen Kirche, vertheidigt gegen die Schrift des Dekans Götz „der Freiherr von Wiesau oder die gemischte Ehe". 8. 11¾ Bogen. geh. 20 Ngr.

Schulz, G., Ob.Land.Ger.Ass., Belehrungen über Gesetz und gerichtl. Verfahren in den Preuß. Staaten. 1. Suppl. Heft. geh. Enth.: die Verjährungsfristen. 5 Ngr.

Neue historische Romane.

Fischart, Tabo der Heide, eine Sage aus der Zeit Karls des Großen. kl. 8. geh. 26½ Ngr.

Herm. von der Sieg, Harold der Zigeunerkönig. Histor. romant. Gemälde aus dem 17. Jahrhundert, theilweise unter dem Fürsten Johann Moritz von Nassau, mit Bildniß. gr. 8. geh. 1 ₰ 11½ Ngr.

Herm. von der Sieg, Das Räuberthal oder die Wolfensteiner. Ein Lebensbild Geächteter; nebst Novelle: der Bergknappe m. Bildniß. 8. geh. 1 ₰ 15 Ngr.

Am 3. August:

Genesis der Julirevolution oder die Staatsidee in Frankreich in ihrer nothwendigen Entwickelung von Ludwig XIV. bis auf Ludwig Philipp; mit einem Rückblicke auf Deutschland. gr. 8. geh. Velinp. 1 ₰ 15 Ngr.

Am 1. September:

Aesop, der kleine, mit 12 color. Bildern in 16. carton. 7½ Ngr.

Bilder, 18, zum Robinson nebst kurzer Erklärung. 2 Bdchn. schwarz 1 ₰.

— dieselben in 1 Bd. color. 1 ₰ 25 Ngr.

Gebetbuch für aufgeklärte Christen, Katholiken und Protestanten. geb. 5 Ngr.

— dasselbe cartonirt mit Schnitt 7½ Ngr.

— dasselbe in Saffian geb. 15 Ngr.

Herr, A., Schulatlas in 18 color. Blättern 22½ Ngr.

Naturgeschichte der Säugethiere. I. Hausthiere mit 12 color. Kupfern. 7½ Ngr.

— dieselbe II. Jagdwild — — — 7½ Ngr.

— dieselbe der Vögel. I. Hausvögel mit 12 color. Kupfern. 7½ Ngr.

— dieselbe II. Jagdgeflügel. 7½ Ngr.

Räthselbüchlein f. wißbegierige Kinder. I. 5 Ngr.

— dasselbe. II. 3¾ Ngr.

Vorschriften, allgemeine, zum Schönschreiben mit 10 deutschen und 8 engl. Blättern. 11½ Ngr.

Am 30. November:

* Kritische Zeitschrift über Wiesenbau u. Landwirthschaft von Karl Friedr. Schenk. 1841. 1. Heft pr. 1. 2. 1 ₰.

Victor, Friedr., der Orkan vom 18. Juli 1841 in seiner Entstehung, seinem Fortgange und seinen Wirkungen. Eine meteorolog. Monographie gr. 8. gef. 3¾ Ngr.

Am 6. December:

Die gebannte Seele. Legende von Anna Maria. Die Erde ist eine Verbannung. Das Vaterland der Himmel. Nach der 6. französ. Aufl. ins Deutsche übersetzt von Philipp Müller. gr. 8. auf fein. Velinp. in splend. Druck mit Initialbuchstaben, allegorischem Titel u. Titelkupfer fein carton. à 15 Ngr — 54 kr. mit 25 %.

— dasselbe. Prachtausgabe auf stärkstem französ. Kupferdruck in feinstem Einband mit Goldschnitt à 1 ₰ — 1 fl. 48 kr. mit 25 %.

Die Napoleoniden bis auf die gegenwärtige Zeit. Ein welthistorisches Erinnerungsbuch von J. Davuoc. Nebst den wohlgetroffenen Portraits der Napoleoniden. In feinem Einband à 1 ₰ — 1 fl. 48 kr. mit 25 %.

* (Die Fortsetzung d. krit. Zeitschrift über Wiesenbau. 2. Heft 1841 (Schluß) wird laut Fattura nur auf feste Rechnung versandt. Das 1. Heft des Jahrg. 1842 erfolgt im Januar 1842 als feste Fortsetzung.)

An die Buchhandlungen Westphalens versandten wir einen ausführlichen Prospectus einer „kleinen Vaterlandskunde und Geschichte des Preuß. Staates für Elementarschulen, mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Westphalen, mit einer illum. Karte, gr. 8. à Exempl. roh 3½ Ngl, geb. 4½ Ngl. Das Dutzend Parthiepreis roh 1 ₰ 8¾ Ngl, geb. 1 ₰ 18¾ Ngl, für 2 Dutzend nebst 1 Freiexemplar roh 2 ₰ 17½ Ngl, geb. 3 ₰ 7½ Ngl.

Die Rheinprovinz ist in derselben Weise bearbeitet und in demselben Preis-Ansatze zu haben. Prospecte an die rheinischen Handlungen werden von uns versandt. Ueber uns. neuen Verlagsunternehmungen erfolgt binnen Kurzem in diesen Blättern und dem Nova-Wahlzettel eine ausführliche Anzeige.

Wilh. Friedrichs Buchhandlung in Siegen u. Wiesbaden, im December 1841.

[6515.] Bei Unterzeichnetem ist nun vollständig erschienen:

Das Decameron von Boccaccio; neu übersetzt von E. Ortlepp. Taschenformat. 8 Bändchen. Preis 2 ₰ = 3 fl. 12 kr.

Complette Exemplare werden in geringer Anzahl nebst andern Novitäten Anfangs nächsten Jahres versandt. Wer früher complette Exemplare oder Ergänzungen bedarf, wolle verlangen.

☞ Zugleich bitte ich diejenigen Handlungen, welche bisher Exempl. der „Bibliothek des Frohsinns" 40 Bde im herabgesetzten Preis bezogen, darauf Rücksicht zu nehmen, daß das 40. Bdchen dieser Sammlung zugleich das 1. des Decameron ist, mithin an solche Abnehmer Bd. 2 — 8 als Fortsetzung zu senden ist.

Stuttgart, 1. Decbr. 1841.

Franz Heinr. Köhler.

[6516.] Von den

STAMMTAFELN
des Gesammthauses Sachsen

8 Blatt in gr. Folio. Subscriptionspreis 6 Thlr.

und

STAMMTAFELN
des Gesammthauses Hessen

6 Blatt in gr. Folio. Subscriptionspreis 6 Thlr.

sind nun alle Tafeln complett fertig.

Wir versenden davon à cond. nichts mehr, auch findet der Subscriptionspreis nur noch bis kommende Ostermesse statt, wogegen später der Ladenpreis von 8 Thlr. eintritt.

☞ Jede Bibliothek, wie wir bereits aus Erfahrung wissen, schafft diese schön und sorgfältig gearbeiteten Stammtafeln an, daher Handlungen, welche mit Bibliotheken in Verbindung stehen, gefälligst verlangen wollen.

Leipzig, im Decbr. 1841.

E. Poenicke & Sohn.

[6517.] In der **Nauckschen** Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Lehrbuch der Geburtskunde.

Ein Leitfaden bei akademischen Vorlesungen und bei dem Studium des Faches.

Vierte verbesserte u. vermehrte Auflage.

Mit 10 Holzschnitten.

Von

Dr. Dietr. Wilh. Heinr. Busch,

Kön. Preuss. Geh. Medicinalrathe, ord. Profess. der Medizin an der Univ. zu Berlin, Director des klinischen Instituts für Geburtshülfe etc.

Lexicon-Format. Preis 3 ℛ 10 Ngr.

[6518.] Bei L. W. Krause in Berlin ist so eben erschienen und wird nur auf Bestellung versandt:

Ueber den Ursprung und die Grundlagen der Verfassung in den ehemals slavischen Ländern Deutschlands im Allgemeinen und des Herzogthums Pommern im Besondern. Eine Einladungsschrift zur Erörterung und literarischen Besprechung von Aug. Frhrn. von Haxthausen, Königl. Pr. Geh. Regierungsrathe. Pr. brosch. 17½ Ngr (14 ggr).

Ferner erschien in 2. Auflage:

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen. Pr. 7½ Ngr (6 ggr).

[6519.] Von

Redelich's Kahlköpfigkeit

ist so eben die 4. Originalauflage fertig geworden. In Leipzig werden Exemplare ausgeliefert.

Hanau, den 11. Dec. 1841.

Friedr. König.

[6520.] Eben ist erschienen und an diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen, versandt worden:

Die Grafen von Sternburg

oder

wie Gott die Seinen lenkt.

Eine Erzählung von Karl Ritsch.

120 Seiten 8. In Umschlag geh. 7½ Ngr (6 ggr). Auf 12 Expl. fest 1 frei.

Herr A. Wienbrack liefert auf Verlangen Ex. à cond. aus.

Aachen, den 25. November 1841.

Roschütz'sche Buchhandlung.

(P. Fagot.)

[6521.] Mit dem Schlusse dieses Jahres hört die Ermäßigung der Preise mehrer unsrer Verlagsartikel für das Publicum auf. Für unsere Herren Collegen findet sie aber noch bis zur nächsten Jubil.-M. statt, jedoch setzen wir alles Verlangte auf alte Rechnung.

Göttingen, 9. December 1841.

Vandenhoeck u. Ruprecht.

[6522.] Ich zeige hiermit an, daß aus dem ehemaligen Günzischen Verlage käuflich auf mich übergegangen und nur allein von mir zu beziehen ist:

Richter, H., das philosophische Strafrecht. gr. 8. Leipz. 829. 1 ℛ 20 Ngr.

Weiske, J., Abhandlungen aus dem Gebiete des teutschen Rechts. gr. 8. Leipzig. 1 ℛ 4 Ngr.

Leipzig, im December 1841.

Otto August Schulz.

[6523.] In unserm Verlage erschien:

Waldteufel.

Gespenstergeschichten und Geistersagen
von **L. Tarnowski.**
1—3. Bd. 8. brosch. 3 ℛ.

Neueste Novellen und Erzählungen

von Julius Krebs.
8. Bd. 8. brosch. 1 ℛ.

Geschichte
der evang. Stadt- und Landgemeinde

Grünberg

in Niederschlesien,
von den Zeiten der Reformation bis zum ersten schlesischen Frieden 1742.

Eine Jubelschrift,

zu der am Sonntage Septuagesimä, den 7. Februar 1841, begangenen Säcularfeier der vor hundert Jahren den Evangelischen in Schlesien durch Friedrich den Großen wieder hergestellten freien Religionsübung
verfaßt von
O. Wolff,
Pastor prim. in Grünberg.
8. brosch. 15 Ngl.

Es ist ein Segen darin.

Drei Predigten

auf Veranlassung der Anfang Mai d. J. angetretenen Auswanderung der sogenannten Altlutheraner nach Australien,
gehalten von
Oswald Frühbuss,
em. Pastor in Prittag.
8. brosch. 3¾ Ngl.

Handlungen, welche sich hiervon Absatz versprechen, bitten zu verlangen. Von allen vorstehend verzeichneten Artikeln gewähren wir 33⅓ % Rabatt.

Grünberg, den 1. December 1841.

Levysohn & Siebert.

[6524.] Die Fortsetzung, d. h. die 2. 3. u. 4. Lieferung von

J. Böhmer's

26 Illustrationen zur Frithiofsage

die nunmehr vollständig erschienen sind, wird nur auf festes Verlangen expedirt. Complete Exemplare sind in mäßiger Zahl à cond. versandt und stehen ferner zu Diensten. Bei Abnahme von Parthien bewillige ich gern bedeutende Vortheile und mache hierauf besonders die Verleger schwedischer, deutscher, dänischer, englischer und norwegischer Ausgaben dieses vielverbreiteten Gedichtes nochmals im gegenseitigen Interesse aufmerksam.

Nächstens wird die erste Lieferung der Illustrationen zu Byron's Werken versandt.

Berlin, den 10. Decbr. 1841.

W. Cornelius.

[6525.] So eben ist erschienen:

Die

Wirthschafts-Ordnung

von **1834**
mit den
nachgefolgten Erläuterungen.
Preis broschirt 18 kr. — 5 Ngl (4 ggl).

Mahlproben

zum
allgemeinen Gebrauche
für
Landleute, Bäcker, Kleiber und Müller,
woraus zu ersehen ist,
wie viel der Müller an reinem Mehl, Steinmehl und Kleyen im Gewichte, nach Abzug seiner Mahlgebühr, von jeder Fruchtgattung, als: **Kern, Waizen, Roggen, Korn und Gerste,** zu liefern schuldig ist. Berechnet nach dem neuen Badischen Gewicht von ½ Malter bis zu 20 Malter, nebst Angabe des Molzers, den der Müller beziehen darf.

Praktisch aufgestellt
nach vollgültigen Mahlproben, unter Beizug und Berathung sachverständiger Männer
von
Andreas Hetzel,
Großherzoglichem Theilungskommissär.
Preis broch. 9 kr. — 3¾ Ngl (3 ggl).

Wir haben diese beiden Schriftchen nur in Baden pr. nov. versandt und bitten daher à cond. zu verlangen.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung
in Carlsruhe.

[6526.] An alle Handlungen, welche Nova annehmen, und so hievon verlangten, habe heute auf Rechnung 1842 versandt:

Gössel, Ferd. (Ober-Landes-Gerichts-Auditeur), die Hannöversche Verfassungs-Angelegenheit, nach ihren verschiedenen Seiten rechtlich beleuchtet. 8. geh. 12½ Ngl (10 ggl) 45 kr.

Dieses Buch, von welchem Se. Majestät der König von Hannover die Dedication anzunehmen geruhten, wird viel Aufsehen erregen.

Wandergern, der Handwerker in der Fremde. Eine vollständige Anweisung, wie Gesellen sich sowohl auf ihren Reisen als auch in den Werkstätten zu verhalten haben u. s. w. Dritte durchaus umgearbeitete und verbesserte Auflage von Prof. Dr. A. F. Grün. 12. geb. 15 Ngl (12 ggl) 54 kr.

Wegweiser, vollständiger, durch Deutschland und die angrenzenden Länder, enth. 722 Reiserouten. Dritte mit einer Postkarte vermehrte Auflage. 12. geh. 7½ Ngl (6 ggl) 27 kr.

Nur auf feste Rechnung:

Gies, Dr. D., Abhandlung über die Rechtlichkeit und Widerrechtlichkeit der Todesstrafe. 12½ Ngl (10 ggl) 45 kr.

Hanau, den 21. Nov. 1841.

C. J. Edlersche Buchhandlung.

[6527.] Hiermit erlauben wir uns die Anzeige zu machen, daß wir nachstehende Artikel bis Ende May nur in feste Rechnung liefern können:

Analyse des travaux de G. Cuvier 12. n. 25 Ngl (20 ggl).
Annuaire historique 1841. 1842 à netto 15 Ngl (12 ggl).
Barchou de Penhoën histoire 6 vol. 8. n. 9 ßß 11¼ Ngl (9 ßß 9 ggl).
Berton, intérêts. in-8. netto 1 ßß 7½ Ngl (1 ßß 6 ggl).
Bruce-Whyte histoire des langues romanes 3 vol. gr.in-8. netto 7 ßß 15 Ngl (7 ßß 12 ggl).
Buret de la misère 2 vol. in-8. netto 3 ßß.
de Carné du Gouvernement representatif in-8. netto 1 ßß 18¾ Ngl (1 ßß 15 ggl).
de Champagny, les Cesars 2 vol. in-8. netto 2 ßß 15 Ngl (2 ßß 12 ggl).
Chazal, enseignement. 1. livr. Fol. 17½ Ngl (14 ggl).
Chopin, revolution des peuples du Nord. I. II. in-8. 3 ßß 7½ Ngl (3 ßß 6 ggl).
Commynes, mémoires. tom. I. gr.in-8. netto 2 ßß 11¼ Ngl (2 ßß 9 ggl).
Colson, de la Pologne. 3 vol. in-8. netto 3 ßß 20 Ngl (3 ßß 16 ggl).
Constatin, idées Italiennes. gr. in-8. netto 2 ßß 11¼ Ngl (2 ßß 9 ggl).
Floquet, Parlement de Normandie. I. gr. in-8. netto 1 ßß 22½ Ngl (1 ßß 18 ggl).
Fremdenführer in Paris. in 12. cart. n. 25 Ngl (20 ggl).
de Gérandó, des progrès de l'industrie. in-8. n. 12½ Ngl (10 ggl).
Histoire genérale des voyages. 3 vol. n-12. netto 2 ßß 5 Ngl (2 ßß 4 ggl).
Joanne, Itinéraire de la Suisse. in-12. netto 1 ßß 10 Ngl (1 ßß 8 ggl).
de Laborde, recherches. in-4. netto 12½ Ngl (10 ggl).
Lamennais, esquisse d'une Philosophie. 3 vol. in-8. n. 4 ßß.
Letronne, poémes géographiques. in-8. netto 3 ßß.
Maret, essai sur le Pantheisme. in-8. netto 1 ßß 18¾ Ngl (1 ßß 15 ggl).
Memoires de *Lafarge* 2 vol. in-8. netto 3 ßß 7½ Ngl (3 ßß 6 ggl).
Miège histoire de Malte 3 vol. in-8. netto 4 ßß 15 Ngl (4 ßß 12 ggl).
Ott, Manuel d'histoire ancienne. tom. I. in-12. netto 20 Ngl (16 ggl).
Plan de Jerusalem avec 1 vol. in-8. netto 7 ßß 15 Ngl (7 ßß 12 ggl).
Rivalière-Frauendorf, la religion. in-18. netto 12½ Ngl (10 ggl).
St. Maurice, Funerailles de Napoléon. in-12. cart. netto 20 Ngl (16 ggl).
Saintes, Rationalisme en Allemagne. in-8. n. 1 ßß 20 Ngl (1 ßß 16 ggl).
Salneuve, Topographie. in-8. netto 2 ßß.
Slavianin. in-18. netto 15 Ngl (12 ggl).
Soirées d'Automne 1—36. gr. in-8. netto 2 ßß 7½ Ngl (2 ßß 6 ggl).
Soltyck, relation du Poniatowski. in-8. n. 1 ßß 15 Ngl (1 ßß 12 ggl).
Trembicka, mémoires d'une Polonaise. 2 vol. 8. n. 3 ßß.

In Kurzem versenden wir an alle verehrten Handlungen, mit denen wir in Rechnung stehen, eine ausführliche Remittenden- u. Disp. Factur u. wiederholen darauf Bemerktes, daß wir uns obige Artikel **durchaus nicht können disponiren lassen,** was wir zu bemerken bitten, da wir von unserem gegründeten rechtlichen Verlangen in keinem Falle abstehen können und daher Alles von bemerkten Artikeln nicht remittirte als verkauft annehmen müssen. Dieselben Ursachen veranlassen uns auch auf das **Bestimmteste** zu erklären, daß wir unter keiner Bedingung Saldo-Ueberträge gestatten können.

Paris, Dec. 1841.

Jules Renouard & Co.

[6528.] In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen:

Wandtafeln

für

den Schreibunterricht,

herausgegeben von

Oberlehrer **Scherer.**

Zwei Blätter in gr. Adler-Format, das eine die deutsche, das andre die englische Schrift enthaltend, und jedes 3' hoch und 2' breit. Preis zusammen 1 fl. 20 kr.

Diese Tafeln zeigen sämmtliche Schriftformen in einem mathematischen Netz, wodurch dem Schüler jeder Buchstabe in seinen Einzelnheiten auf das deutlichste veranschaulicht wird, und eignen sich vermöge ihrer ganzen Einrichtung, welche sie vor allen bis jetzt erschienenen vortheilhaft auszeichnet, zur vorzugsweisen Einführung in den Schulen.

Da dieselben nicht allgemein versandt wurden, so wollen die betreff. Handlungen ihren etwaigen Bedarf à cond. verlangen.

[6529.] **Kunstanzeige.**

B. S. Berendsohn in Hamburg hält fortwährend ein Lager von Pariser Kupferstichen und Lithographieen aus mehreren tausend verschiedenen Gegenständen bestehend, als: Heiligenbilder, Genrescenen, Damenportraits, Schlachtscenen ꝛc. ꝛc.

Der Preis ist pr. Dutzend schwarz 1 ßß.
" " " " colorirt 2 ßß.

Bei Bestellung von mindestens 5 ßß baar wird 10 % Rab. decortirt, außerdem wird nicht weniger als 1 Dtzd. und befreundeten Handlungen auch in fester aber alter Rechnung geliefert, was ich bei Bestellungen genau zu beachten bitte, indem sie andernfalls unerledigt bleiben.

Unter den Kupferstichen befindet sich auch das den meisten Handlungen bekannte Blatt

„Das heilige Abendmahl"

welches fortwährend einzeln zu 5 Rgl (4 ggl) netto baar in Leipzig ausgeliefert wird, bei Abnahme von 12 Exemplaren mit einem Mal kostet es von jetzt an auch nur 2½ Rgl (2 ggl).

Die Auslieferung geschieht nur von Hamburg, Bestellungen à cond. werden nicht berücksichtigt.

[6530.] Bei **W. Logier** in **Berlin** ist so eben erschienen:

Ise, Dr. A., Deutsch-Französischer Sprachschatz, enthaltend, in deutscher und französischer Sprache, die im gesellschaftlichen Umgange üblichsten Sprüchwörter und sprüchwörtlichen Redensarten, sowie die am häufigsten vorkommenden Germanismen und Gallicismen; nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß französischer Homonymen. Sauber broschirt. 15 Ngr (12 ggr).

Fränkel, Sigismund, französisch-deutsche und deutsch-französische kaufmännische Correspondenz, bestehend in einer Sammlung von Original-Briefen zum Gebrauche für Handlungsschulen und dem Kaufmannsstande sich Widmende. Erster Cursus: Vorbereitung zum kaufmännischen Style. 22½ Ngr (18 ggr).

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[6531.] Joh. Ph. Erie in Hamburg sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Penseroso, Gr. Löwenskield. 1. 2. Thl.
1 Bold, Abendstunden. Wien, Tendler. 5. Thl.
1 Wachsmann, Erzählungen. 10. Thl.
1 Bretschneider, Frhr. v. Sandau.
1 Spindler, H., d. Geheimnißvolle.
1 Winter, Lebensbilder. 2. Thl.
1 de Kock, Moustache. Breslau, Verlagscompt. 1. Thl.
1 Saintine Picciola, übers. v. Wille.
1 Lamothe-Langon, Bonaparte u. d. Doge. Braunschw., Meyer. 2. Thl.
1 Jean Paul's Werke. 5. Lief. 4. Bd.
1 Nibelungenlied, übers. v. Simrock. Berlin, Vereins-Buchh. 1. Thl.
1 S. Gay, La Duchesse de Chateauroux. Tom. I.
1 Norvins Histoire de Napoléon. Paris, Dupont 1827. Tom. I.
2 Pichler, Frauenwürde. 3. Thl. 8.
1 Grammatik f. Dänen, um Spanisch zu lernen.
1 Dänisch-Spanisch und Spanisch-Dänisches Wörterbuch.

[6532.] Fr. Lucas in Mitau sucht zum Ladenpreise, bittet aber um vorherige Anzeige:

1 Mellmann, selecta capita doctr. de fideicommiss. Altona 1793.
1 Joh. Christ. Richter, tentamen theoriae de fideicommiss. Mainz 1790.
1 Brandt, dissert. de natura bonorum avitorum. Marburg 1791.
1 Hellfeld, dissert. de fideicommiss. Jena 1737.
1 Becker, dissert. de valore fideicommiss. Rostock 752.
1 Hombergk zu Vach, dissert. de qualitate reali, quae pacti successoris inest. Marburg 1754.
1 Madihu principia jur. rom. de successionibus. Frkf. 792.

[6533.] C. Dingeldey in Darmstadt sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Krügelstein, Promptuarium. 1. 2. Bd.
1 — Repertorium. 1. Fehlen bei Hennings.

[6534.] E. Binder in Meiningen sucht antiquarisch und bittet um vorherige Preisanzeige:

2 Hauslexicon, compl.

[6535.] S. Landsberger in Gleiwitz sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Müller, Sammlung deutscher poetischer Musterst. 1. apart. Bremen 1807.
1 Campe, Jugendschriften.
1 Jost, Geschichte d. Israeliten. 3 Bde.

[6536.] Ad. Nast in Athen sucht, bittet aber um vorherige Preisanzeige:

1 Bohnenberger, Anleitung zur geogr. Ortsbestimmung.
1 Constanzer Kochbuch.
1 Schoemann, Lehre v. Schadenersatz.
1 Abegg, Lehrbuch des Criminalprozesses.
1 Spittler, Geschichte des kanonischen Rechts. (Fehlt.)
1 Plank de vera natura atque indole. Gött. 810. 4. Roewer. Fehlt.
1 Valkenaer, diatribe de Aristobulo. Fehlt bei Weidmann.
1 Geer, de diatribe in politias Platonicae. Fehlt daselbst.
1 Hufeland, Makrobiotik. N. A. Fehlt bei Reimer.
1 Boerner, de doctis hominibus Graecis. Fehlt bei T. O. Weigel.

[6537.] Artaria und Fontaine in Mannheim suchen — unter vorheriger Preisanzeige — zu ermäßigtem Preise ein noch ganz gut erhaltenes Exemplar von der Karte des Königreiches Würtemberg vom Topographischen Bureau.

[6538.] Wir suchen und bitten um Preisanzeige:

1 Gauss, supplementum theoriae combinationis observationum erroribus minimis obnoxiae. 4maj. Göttingen, Dietrich.

Schwerin. **Stiller**'sche Hofbuchh.

[6539.] B. Seligsberg in Baireuth sucht und bittet um baldige Preisanzeige:

1 Centuriae Magdeburgenses Cent. 5—8, 12 u. 13. Basil. fol.
1 Melanchthonis opera. Witeb. 564. Tom. III. apart.
1 Fabricii biblioth. Graeca. Hamb. 708, Bd. 9, 11 u. ff.

Dagegen offerire ich und erwarte Gebote auf:

1 Centur. Magdeburg. 1—3.

[6540.] C. L. Fritzsche in Leipzig sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Trenk, Briefe u. Begebenh. eines Freundes. 2 Bde. Lübeck 1790.
1 — Gedicht bei der Uebersicht seines Schicksals. Berl. 797.
1 — Sammlung vermischter Gedichte. Frankf. 1768.
1 — Schicksal d. Frau Justitia bei den Höfen Europa's. Braunschw. 1787.
1 — Vertheidigung meiner Lebensbeschreibung. Dresd. 789.
1 — Merkwürdige Lebensgeschichte. 3. Bd. Berlin 787.
1 — dessen 4. oder merkwürdigster Bd. Ebend. 1792.
1 — Der macedonische Held in wahrer Gestalt. Frkf. 788.
1 — Der entlarvte Priester. Pesth 1790.
1 — Pandurenoberst, dargestellt von einem Unpartheiischen. 3 Bde.

[6541.] Brockhaus u. Avenarius in Leipzig suchen unter vorheriger Meldung des Preises:

1 Altgällische Glossen gef. in St. Gallen u. Paris herausg. v. Graff. Gel. i. d. dtsch. Gesellsch. zu Berlin am 30. Oct. 1831.
1 Lepsius, Beiträge ú. d. ägypt. Alterthümer gel. i. d. Berliner Acad. am 23. Jan. 1840.
1 Hegel u. Preußen.
1 Vossius de historicis ed. Westermann.
1 Ruhig, litthauische Grammatik.
1 Stender, lettische Grammatik. Mitau 1809.
1 Evangel. Kirchenzeitung 1839, April. (Oehmigke).
1 Rosenmüller, Scholia in Vetus Test. Vol. I. (Barth).
1 Astron. Nachrichten, derj. Band welcher Nr. 385 u. ff. enthält.
1 Debrouillement de la France. 1 vol. 8. Leipzig 1815.
1 Ideler, Meteorologia graec. et rom.
1 Ehrenthal, die Staatswirthschaft nach Naturgesetzen. Leipzig 1819.
1 Busch, Anltg. zur Mitth. der Religion u. z. Einführung in's Christenthum.
1 Philippson, de internarum.
1 Weber, Abhdlg. ú. Pericles Standrede.
1 Corpus juris germ. ed. Senckenberg. 2 vol. Frankfurt.
1 Whistling, Hdbch. d. musik. Lit. **cpl.**
1 Codex Theodos. ed. Ritter. 6 vol. Weidmann.
1 Ritter, de Aristophanis Pluto. Bonn.
1 Dennhard, de Sophoclis Oedipus Colones. Marburg.
1 Höpfner, de Soph. Oed. Col. Elbing 1822.
1 Wagner, de Aeschyli fable la Promethée &c. Kassel.
1 Hyrtl, Strena anatom. de pulm. var. in ophid. Prag.
1 Palmedo, de iride. Berlin.
1 Schaffhausen, de vitae viribus. Berlin.
1 Kronenberg, Plexum nerv. struct. virtutes disq. anat. Berlin.
1 Vzevolowsky, Dict. géogr. de la Russie. 2 vol. dernière éd.

Ferner folgende Landkarten:

1 Höhekarte d. sächs. Schweiz v. Wiemann. Dresden 1839. 1 Bl.
1 Lesch, Grundriß v. Dresden. 1829. 1 Bl.
1 Sydow & Wolff, d. Central-Karpathen. Berlin 1830. 1 Blatt.
1 Gensau, Carte des frontières militaires de la Silesie. 25 Feuilles.
1 Postkarte d. Kgr. Würtemberg v. Denzel. Stuttgart 1833. 1 Bl.
1 Louis, geometr. Plan von Darmstadt. Darmstadt.
1 Karte der an der Nordsee an den Mündungen der Weser und Elbe gelegenen Länder. Weimar, geogr. Institut. 8 Bl. 1811.
1 Carte du duché de Silesie p. Helwig. Breslau, Baumann. vers 1561. 2 Feuilles.
1 Krusenstern, K. d. japanischen Inseln.
1 Description de la Pologne p. Grodeccio. 1570. 1 Flle.
1 — du grand duché de Litthuanie, Livonie et Moscovie p. Strubies. 1570. 1 Feuille.
1 Karte der Schweiz nach M. Lutz, geogr. Lex. bearb. von Hartmann. 1830. 4 Bl.
1 Plan ú. d. Stadtbezirk der Augusta Rauracorum v. Frey (?) Basel, 1830.
1 Das Fürstenth. Hohenzollern-Hechingen u. Sigmaringen von Weiland. Weimar. 1 Bl.
1 Hammer, d. Königr. Baiern. Nbg. 1830. 2 Blatt.
1 Bracker, Ueberf.-Karte d. baier. Rheinkreises. München 1823. 4 Bl.
1 Wörtl, d. Großh. Baden. Karlsruhe, 1832. 4 Bl.
1 Baiern in Gyps gef. v. Ing. Stolz. Heraus. v. baier. Generalquartiermeisterstabe. München 1830.
1 Urbs Norimberga. MDII. 1 Bl.
1 Ein Panorama der Umgegend v. Nürnberg. gegen 1500. 4 Blatt.
1 Accurate Vorstellg. der Res. u. Hauptstadt Würzburg v. Homann. Nürnberg 1723. 1 Bl.
1 Riedl, Fluß- u. Chausseekarte v. Kgr. Baiern. 4 Bl.
1 Vertheidigungsplan d. Stadt u. Festung Salzburg von Grenier. 1816. 1 Bl.
1 d. Königr. Bayern in 15 Kreise eingetheilt v. d. Red. d. Regierungsblattes. 1809. 6 Bl.
1 Plan der kgl. würt. Stadt Ulm unter der Leitung von Schlumberger von Zobel, Hartmann u. Mährlen. 1808. 1 Blatt.
1 Prospectus praecip. publ. aedificorum intra et extra urbem Augustam Vindelicorum p. Probst, Weyermann. Aug. Vindel. 1779. 4 F.
1 Das Land- u. Erzstift Berchtolsgarden v. Mall. 1628. Holzstich.
1 Postkarte d. preuß. Staats h. v. Cours-Bureau d. Gl. Post-Amts. 1809 (?) 4 Bl.

[6542.] A. Asher & Co. in Berlin suchen:

1 Lessing's Schriften 22. Thl. der Ausgabe von 1797 auf fein Papier.

[6543.] Ch. E. Kollmann in Leipzig sucht alt und billig und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Soulié, die beiden Leichen.
1 Spindler, der Invalide, compl.
1 — der Jude, compl.

[6544.] Zu kaufen gesucht wird billig ein schon gebrauchtes **complettes,** nicht defectes Exemplar des Humoristen von Saphir. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Ad. Frohberger allhier. Leipzig, den 13. Dec. 1841.

[6545.] C. G. Hendeß in Cöslin sucht:

1 Erläuterungen zu Matthias Leitfaden für heuristischen Schulunterricht. 2. Abtheil. (fehlt bei Heinrichshofen.)

[6546.] Emil Baensch in Magdeburg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Schiller's Werke. N. T. Ausgabe. 7. Bd.

[6547.] Ed. Winiarz in Lemberg sucht unter vorheriger Preisanzeige:

6 Jahn, Chrestomathia chaldaeica.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[6548.] Von nachstehendem ganz neulich in London erschienenen Werke:

Marshall Hall, über die Krankheiten des Nervensystems in ihren primären und in ihren durch Alter, Geschlecht und andere Einflüsse modifizirten Formen. Mit Abbildungen. Uebersetzt von Dr. Friedr. J. Behrend,

erscheint bald die Uebersetzung, welches ich zur Vermeidung von Collisionen hiermit anzeige.

Leipzig, 6. Decbr. 1841.

Chr. E. Kollmann.

Auctions-Anzeigen.

[6549.] **(Bücherauction.)** Vom 10. Januar 1842 an versteigert Unterzeichneter zu Nürnberg eine Sammlung von Bibeln, theolog. Werken, Schriften für u. gegen die Kirchenreformation, ascet., mystischen, philolog. u. andern Büchern, worunter altdeutsche u. mehreres Seltene. Die Cataloge sind an die Herren Auct.-Commissionaire versendet worden. Mehrbedarf ist bei Herrn Köhler u. Herrn D. A. Schulz in Leipzig zu finden.

Nürnberg. **J. A. Boerner.**

[6550.] **Bücher-Auction.**

Die von dem allhier verstorbenen Herrn Oberstadt-Schreiber Werner hinterlassene sehr reichhaltige Bibliothek soll nebst einem Anhange, bestehend aus numismatischen, heraldischen, genealogischen u. s. w. Schriften, so wie Münzen und Autographen, vom 13. Jan. 1842 an öffentlich versteigert werden.

NB. Beiträge zu der zu Ostern 1842 stattfindenden Bücher-Auction, die Bibliothek des zu Wittenberg verstorbenen Hrn. Prof. **Spitzner** enthaltend, nehme ich bis Ende Jan. 1842 an.

Leipzig, d. 7. Decbr. 1841.

Carl Ernst Schmidt,
verpflicht. Universitäts-Proclamator.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[6551.] ☞ **Bitte nicht zu übersehen.**

Meine Herren Collegen bitte ich dringend, mir diejenigen Exemplare von Scribe's Glas Wasser, welche Sie aus meinem Verlage auf dem Lager haben, ohne Aussicht auf baldigen Absatz, gefälligst remittiren zu wollen, da ich nur noch wenig Exemplare auf dem Lager habe.

Berlin, 12. December 1841.

L. Fernbach jun.

[6552.] **Schleunige Rücksendung**

von Littfas Declamatorium **Heft 1—6**, da sämmtliche 3. u. 4. Auflage vergriffen sind und wir daher nichts weiter expediren können.

Berlin. **L. W. Krause.**

[6553.] Wir würden es mit Dank erkennen, wenn uns die unverkauft lagernden Ex. von

Werder's Logik

schleunigst zurückgesandt würden, da unser Vorrath vergriffen ist.

Berlin, 8. Dezbr. 1841.

Veit & Comp.

Vermischte Anzeigen.

[6554.] **Berlin,** den 1. December 1841.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass ich das **Sortiments-Geschäft** meiner Buchhandlung nebst der Firma:

ATHENAEUM,
BUCHHANDLUNG FÜR DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE LITERATUR;

ohne Activa und Passiva an Herrn **Th. Scherk** aus Posen verkauft habe, der Art, dass derselbe das Geschäft am 1. Januar 1842 übernimmt. Alles bis zum Schlusse dieses Jahres in alter Rechnung hier ankommende Sortiment bleibt daher noch mir in nächster Ostermesse zu verrechnen.

Herr Th. Scherk ist als Begründer des Geschäfts: Gebr. Scherk in Posen, dem Buchhandel nicht neu; ich darf daher, bestens dankend für das Vertrauen, dessen Sie mich gewürdigt haben, wohl hoffen, das Sie dasselbe auf meinen Nachfolger ebenso ungeschmälert übertragen werden, um so mehr, da derselbe als ein Mann von redlicher Gesinnung, tüchtig im Geschäft und mit den erforderlichen Geldmitteln ausgerüstet, bekannt ist.

Was mich betrifft, so werde ich nunmehr meinem Verlagsgeschäft unter der Firma:

M. Simion,
Verlags-Buchhandlung;

mit ungetheilter Kraft angehören, und stets das Ziel vor Augen haben, meinem Namen im Deutschen Buchhandel durch tüchtige Unternehmungen Ehre zu machen.

Herr J. G. Mittler wird auch ferner die Güte haben, das Commissions-Geschäft in Leipzig für mich zu besorgen.

Genehmigen Sie gleichzeitig meinen herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme, die Sie bisher meinen Verlagswerken zu Theil werden liessen, dem ich die Bitte um die Fortdauer Ihres mir über Alles schätzenswerthen Wohlwollens hinzufüge.

In aufrichtiger Hochachtung

M. SIMION.

Berlin, den 1. December 1841.

P. P.

Aus umstehendem Circulair werden Sie ersehen, dass ich von Herrn **M. Simion** hieselbst das Sortiments-Geschäft, ohne Activa und Passiva, käuflich an mich gebracht habe, und werde ich dasselbe vom 1. Januar 1842 ab, mit Beibehaltung der Firma:

ATHENAEUM,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,

thätig und wirksam fortführen.

Ihr mir bisher geschenktes Vertrauen verpflichtet mich zu dem wärmsten Dank. Die Fortdauer desselben, so wie jede neue Gunst, wird mich aneifern, auch in meinem neuen, grösseren Wirkungskreise Ihr Interesse wahrzunehmen und meine Pflichten streng zu erfüllen.

Herr **A. Wienbrack** wird die Güte haben, meine Commissionen auszuführen. Nova erbitte ich mir ganz in derselben Weise, wie sie das Athenaeum bisher empfing.

Ihrem Wohlwollen mich bestens empfehlend, zeichne so hochachtungsvoll als ergebenst

THEODOR SCHERK.

[6555.] **Anzeige.**

Nachdem der Herr Dr. Püchler schon im Jahre 1838 den Societätsantheil meiner Miterben an sich gekauft hat, habe ich ihm gestern auch meinen Societätsantheil an der hiesigen Verlagsbuchhandlung „Rücker und Püchler" erb- und eigenthümlich überlassen, so daß er jetzt alleiniger Eigenthümer der gedachten Buchhandlung geworden ist, und sämmtliche Activa und Passiva derselben übernommen hat.

Die Criminalgerichts-Räthin **Pauline Therese Busse**, verw. **Rücker.**

Obiges bestätigend, bemerke ich, daß ich, wenigstens vorläufig, die alte Firma beibehalten werde.

Berlin, den 8. December 1841.

Dr. Püchler.

[6556.] **A. Asher & Co.**

sind durch die Eisenbahnverbindung in den Stand gesetzt, englisches Sortiment am 11. Tage nach Eingang der Bestellung in Berlin und am 14. Tage in Leipzig zu liefern.

Preise billigstmöglich.

[6557.] **Vorläufige Anzeige.**

Hiermit benachrichtige ich meine Herren Collegen, dass die Herren *Black & Armstrong* in London ihre englischen Sortimentslieferungen nach Deutschland den Herren *Longman & Co.* übertragen haben, welche, im Verein mit dem Unterzeichneten, diesem Geschäfte alle Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuwenden werden. Die Herren Longman & Co. (deren Commission ich für Deutschland besorge) ersuchen demnach alle geehrten deutschen Sortimentshandlungen, mir Ihre Bestellungen auf englisches Sortiment, namentlich Ihre Ordres auf Journale für 1842, schleunigst einzusenden, und versichern wir Sie im Voraus der reelsten Bedienung. Ein Commissionslager sämmtlicher Longman'schen Verlagswerke erhalte ich binnen Kurzem.

Näheres über Bedingungen und Lieferungsweise wird Ihnen pr. Circulair binnen einigen Tagen zugehen. —

Leipzig, den 13. Dec. 1841.

Achtungsvoll und ergebenst

T. O. Weigel.

[6558.] **Pädagogische Zeitschriften für 1842**

(nicht für die Jugend)

bitten wir uns, soweit wir solche nicht speciell bestellten, in 1 Exempl. unverlangt zu senden. Mit weniger oder gar keiner Ausnahme wird das Ex. pro 1842 gehalten, oder gegentheils die Fortsetzung sofort aufbestellt werden.

Hast & Riese in Münster.

[6559.] ☞ **Zur gef. Beachtung für Verlagshandlungen.**

Die Redaction der allgemeinen Badzeitung zu Baden-Baden erbittet sich von den löbl. Verlagshandlungen Bad- und Reiseschriften (sowohl ältere wie neuere), wenn solche in unserer Zeitschrift besprochen und recensirt werden sollen, baldmöglichst durch die Buchhandlung von Creuzbauer & Nöldeke zu Carlsruhe aus.

[6560.] **Die *Hoff*'sche Buchhandlung (*Guido Zeiler*) in *Mannheim* erbittet sich von jetzt an medicinische Neuigkeiten in doppelter Anzahl.**

[6561.] **Leihbibliothek-Gesuch.**

Man wünscht eine kleine Leihbibliothek für Baar-Zahlung, jedoch zu wohlfeilem Preise zu kaufen. Offerten mit Einsendung des Katalogs und Angabe des Preises wird Herr Buchh. A. Wienbrack in Leipzig unter der Chiffre L. B. anzunehmen die Güte haben.

[6562.] Ein grösseres Verlags-Geschäft bis zum Werthe von 30 — 40,000 ℛ sind zu kaufen beauftragt

Gebhardt & Reisland in Leipzig.

[6563.] **Compagnon-Gesuch.**

Eine Buchhandlung mit Buchdruckerei in einer der angenehmsten und schönsten Lagen Süddeutschlands sucht zur leichtern Ausführung einiger neuer kostspieliger Verlagsunternehmungen einen Theilhaber unter folgenden günstigen Bedingungen: Das Risiko der Unternehmungen übernimmt der jetzige Besitzer und giebt dem eintretenden Compagnon einen reinen und sichern jährlichen Gewinn, es mögen die Unternehmungen besser oder schlechter ausfallen, von 15—20% seines Einlagskapitals, welches jedoch mindestens 2000 ℛ betragen muß und 6000 ℛ nicht übersteigen soll. Dieses Capital sowohl, als auch obige Procente werden dem Theilnehmer hinlänglich gesichert und garantirt und bietet sonach demselben, entfernt von jedem Risiko, ein sicheres und reichliches Auskommen, womit jede Familie existiren kann. Auch steht es dem Beitretenden frei, sich jedes Jahr wieder aus dem Geschäfte zu ziehen, wenn es ihm nicht mehr conveniren sollte, und kann sonach jederzeit wieder über seine Einlage disponiren. Etwaige Liebhaber zu einem solchen vortheilhaften und sicheren Compagnon-Geschäfte, wollen ihre Anträge unter der Bezeichnung **E. B.** an die Expedition des Börsenblatts zur Einleitung weiterer Verhandlungen franco abgeben.

[6564.] Ein im Verlags- als im Sortimentsfache gleich routinirter Gehülfe, der auch zugleich die zum Handverkaufe gehörige Gewandtheit und Freundlichkeit eigen hat, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich in mein Geschäft eintreten. Junge Leute, die so eben die Lehre verlassen, wollen sich nicht bemühen. Hamburg, den 3. Decbr. 1841.

B. S. Berendsohn.

[5665.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann von 24 Jahren, seit 8 Jahren im Buchhandel und in allen Zweigen dieses Geschäfts gebildet, sucht zu kommendem Neujahr eine für ihn angemessene Gehülfenstelle.

Geneigte Anfragen bittet man an Herrn A. Frohberger in Leipzig, der auch nähere Auskunft über ihn ertheilen kann, unter der Chiffre W. F. & G. gefälligst einzusenden.

[6566.] **Gesuch um eine Stelle.**

Ein junger brauchbarer Mensch, welcher gleich nach Neujahr seine Lehrzeit als Buchhändler beendigt hat, wünscht eine Stelle in einer Buchhandlung als Commis. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Auskunft der Dr. phil. Arendt in Dielingen bei Minden.

[6567.] **Ferner eingegangene Bestellungen**

auf das bei W. Engelmann in Leipzig erscheinende, von J. de Marle redigirte

wöchentliche literarische Anzeige-Blatt.

Hr. A. H. Gottschick in Neustadt a. d. H.	50 Expl.	Hrn. Sauerländer's Sortimentshandlung in Aarau	50 Expl.
Hrn. Gradmann & Knapp in Ravensburg	50 =	Löbl. Schweighauserſche Buchh. in Basel	50 =
Hr. G. Holtzmann in Carlsruhe	50 =	Zur Vertheilung in einzelnen Ex.	150 =
= G. Jonghaus in Darmstadt, noch	100 =		

In Summa 9500 Ex. womit die Auflage für Novbr. und Decbr. geschlossen ist.

Die Insertionsgebühren betragen also für diese beiden Monate für die breite und wirkliche Zeile 5 Ngr.

☞ Für 1842 erfolgt die erste übersichtliche Zusammenstellung aller Abnehmer in Partieen Ende Januar und wird alsdann von Monat zu Monat damit fortgefahren.

☞ Wem daran liegt, pro 1842 **vollständige** Ex. zu beziehen: wolle die Bestellung gefälligst beeilen, da es in der Natur dieses Unternehmens liegt, daß die Auflage nicht über Bedarf gemacht werden kann. Ohne feste Bestellung bis Ende Juni wird überhaupt, und unter 50 kein Ex. zum Partiepreise (1½ Ngr. für 26 wöchentliche Lieferungen) verabfolgt.

Im Auslande erschienene Werke.

In englischer Sprache.

The Thousand a Year! by S. Warren. Deux volumes in-18., ensemble de 46 feuilles. — A Paris, chez Galignani. 10 fr.

In französischer Sprache.

Almanach populaire de la France. 1842. Par des députés, des membres de l'institut, des magistrats, des journalistes, etc., sous la direction de F. Degeorge. 4. édition. In-16. de 4 feuilles 1/2, plus 2 vignettes. — A Paris, chez Pagnerre. 50 c.

Charlemagne; par M. Capefigue. Deux volumes in-8., ensemble de 57 feuilles. — A Paris, chez Langlois et Leclorq. 15 fr.

Cinq-Mars, ou Une Conjuration sous Louis XIII: par le comte Alfred de Vigny. 8. édition, précédée de réflexions sur

la vérité dans l'art. In-12. de 13 feuilles 2/3. — A Paris, chez Charpentier. 3 fr. 50 c.

Codes de la législation française; par M. Napoléon Bacqua. 3. édition. In-8. de 71 feuilles. — A Paris. 10 fr.

Code des constructions et de la contiguité, ou Législation complète des bâtimens et constructions, etc. Par M. L. Perrin. 2. édition. In-8. de 54 feuilles 3/4. — A Paris, chez Videcocq. 9 fr.

Les codes français conformes aux textes officiels, avec la conférence des articles entre eux; par M. C. Bourguignon. 9. édition, entièrement refondue, etc., par M. P. Royer-Collard. In-18. de 16 flles. — A Paris, chez Warée aîné, chez Fromont-Pernet, chez Delamotte. 5 fr.

Cours d'économie politique; par M. P. Rossi, membre de l'Institut. Années 1836—1837. Tome II. In-8. de 26 feuilles 1/4. — A Paris, chez Thorel, chez Joubert. Prix des deux volumes 15 fr.

Cours de notariat, suivi d'un tarif alphabétique et raisonné des droits d'enregistrement et d'hypothèques; par J. B. Augan. 3. édition. Tome Ier. In-8. de 43 feuilles 3/4. — A Paris, chez Videcocq. 15 fr.

Des écoulemens particuliers aux femmes, et plus spécialement de ceux qui sont causés par une maladie du col de la matrice; par J. F. A. Troussel. In-8. de 8 feuilles. — A Paris, chez Béchet jeune et Labé 2 fr. 50 c.

Dictionnaire général et grammatical des dictionnaires français; par Napoléon Landais. 5. édition. Deux volumes in-4., ensemble de 208 feuilles 1/2. A Paris, chez Didier. 30 fr.

Elémens théoriques et pratiques de la filature du lin et du chanvre. Par N. Choimet. In-8. de 29 feuilles, plus un tableau et une pl. — A Paris, chez Mathias. 10 fr.

Flore des dames, nouveau langage des fleurs. Nouvelle édition. Par A. Jacquemart. In-18. de 9 feuilles, plus 10 gravures. — A Paris, chez Neuhans, chez Loss. 6 fr.

Histoire de la révolution de 1830, précédée d'un résumé historique de la restauration et d'une esquisse préliminaire sur le mouvement démocratique; par Cauchois-Lemaire. Tome Ier. In-8. de 33 feuilles 3/4. — A Paris, chez Perrotin. 7 fr. 50 c.

Histoire de Manon Lescaut et du chevalier des Grieux; par l'abbé Prévost. Nouvelle édition, précédée d'une Notice sur la vie et les ouvrages de Prévost, par M. Sainte-Beuve; suivie d'une appréciation de Manon Lescaut, par M. Gustave Planche. In-12. de 14 feuilles 1/3. — A Paris, chez Charpentier. 3 fr. 50 c.

Iconographie descriptive des cactées, ou Essais systematiques et raisonnés sur l'histoire naturelle, la classification et la culture des plantes de cette famille; par Ch. Lemaire. 1. livraison. In-folio de 2 flles., plus 2 pl. A Paris, chez Cousin.
L'ouvrage aura au moins 200 planches et autant de feuilles de texte. Prix de chaque livraison de 2 planches avec texte. 5 fr.

Le livre du sacrifice éternel, ou Dieu et l'homme résumés dans le saint sacrifice de la messe; par l'abbé F. L. Maupied. In-32. de 5 feuilles, plus 31 vignettes. — A Paris, chez Letaille. 4 fr. 50 c.

Le Lord Bohémien; par M. Alfred des Essarts. Deux volumes in-8., ensemble de 41 feuilles 1/8. — A Paris, chez Lachapelle. 15 fr.

Manuels-Roret. Nouveau manuel complet d'équitation, à l'usage des deux sexes. Nouvelle édition. Par Ad. Vergnaud. In-18. de 9 flles. 2/3., plus 3 pl. A Paris, chez Roret. 3 fr.

Manuels-Roret. Nouveau manuel complet de navigation, contenant, etc.; par E. Giquel. In-18. de 8 feuilles. — A Paris, chez Roret. 2 fr. 50 c.

Mémoires de la société géologique de France. Tome IV. 2. partie. In-4. de 17 feuilles 3/4, plus 5 pl. — A Paris, chez Langlois et Leclercq. Prix de chaque partie 15 fr.
Le volume entier a 17 planches.

Mémoires inédits du maréchal de Vauban sur Landau, Luxembourg, et divers sujets extraits des papiers des ingénieurs Hue de Caligny, et précédés d'une Notice historique sur ces ingénieurs, siècles de Louis XIV et de Louis XV. Par M. Augoyat. In-8. de 16 feuilles 5/8, plus un fac-simile. — A Paris, chez Corréard. 7 fr. 50 c.

Nouvelle mnémonique, à la portée de toutes les intelligences et qui peut s'apprendre sans maître; par J. F. Demangeon. In-8. de 10 flles. A Paris, chez l'auteur. 4 fr. 50 c.

Physiologie du bourgeois, texte et dessins, par Henri Monnier. In-8. de 2 feuilles. — A Paris, chez Aubert, chez Lavigne. 1 fr.

Physiologie du franc-maçon; par Pluchonneau aîné. In-32. de 2 feuilles. — A Paris, chez Warée. 1 fr.

Physiologie du poète; par Sylvins. In-32. de 2 feuilles. — A Paris, chez Jules Laisné, chez Aubert, chez Lavigne. 1 fr.

Physiologie du prêtre; par Edouard de Franc-Castel. In-32. de 2 feuilles. A Paris.

Précis des victoires, conquêtes et revers des Français, de 1792 à 1841. Par une société d'anciens officiers de l'empire, sous la direction de M. le général baron Ficatier. In-8. de 20 feuilles 1/4, plus une vignette. — A Paris, chez Moquet. 5 fr.

Principes de stratégie et de topographie. In-8. de 17 feuilles 1/4. — A Paris, chez Gaultier-Laguinoie. 8 fr. 50 c.

Quinze ans d'exil dans les états romains, pendant la proscription de Lucien Bonaparte; par M. le comte de Chatillon. Deux volumes in-8., ensemble de 52 feuilles 3/4, plus 10 pl. — A Paris, chez Berquet et Pétion. 16 fr.

Révolution française: Histoire de dix ans. 1830—1840. Par M. Louis Blanc. Tome I. In-8. de 31 feuilles 3/4. — A Paris, chez Pagnerre. 4 fr.
L'ouvrage aura 4 volumes. Il paraîtra en 64 livraisons de 2 feuilles.

Traité des saccharolés liquides et des meliolés, suivi de quelques formules officinales et magistrales modifiées, composé par Deschamps d'Avallon. In-12. de 12 feuilles, plus 2 tableaux. — A Paris, chez Fortin et Masson. 3 fr. 50 c.

Les Veillées de la Lorraine, ou Lectures du soir, recueil; par F. d'Olincourt. Tome 2. In-12. de 17 feuilles 2/3. — A Bar-le-Duc, chez d'Olincourt; à Paris, chez Roret. 3 fr.

Voyage dans l'intérieur de l'Amerique du Nord, exécuté pendant les années 1832, 1833 et 1834; par le prince Maximilien de Wied-Neuwied. Texte. 2. (et dernière) livraison du tome II. In-8. de 18 feuilles 1/2, plus 11 pl. — A Paris, chez Arthus-Bertrand. Prix de chaque livraison: en noir 12 fr.; colorié 16 fr.
L'ouvrage doit former 3 volumes in-8., avec un atlas distribué en 20 à 22 livraisons, dont 17 ont paru.

In polnischer Sprache.

Choroszewski, M., o ukształceniu duszy czyli wychowaniu moralnem. 12. Wilna, J. Zawadzki. 25 Nꝟ.

Groze, A. K., Rusałka na rok 1841. 12. Ebend. 1 ,ß 20 Nꝟ.

Kraszewski, J. I., Pan Karol. 8. Ebend. 1 ,ß.

— Historja o bladej dziewczynce, z pod ostrej Bramy. 8. Ebend. 1 ,ß 10 Nꝟ.

— Stańczykowa kronika. 8. Ebend. 1 ,ß.

— Cztéry wesela. Szkic fantastyczny. Tom. I. II. 8. Ebd. 3 ,ß

— Poeta i swiat. Tom. I. II. Ebend. 2 ,ß 20 Nꝟ.

— Wilno, od początków jego do roku 1750. Tom. II. gr. 8. Ebend. 2 ,ß 20 Nꝟ.

Obraz bibliograficzno historyczny literatury i nauk w Polsce, od wprowadzenia do niej druku po rok 1830 włącznie, z pism Janockiego, Bentkowskiego, Ludwika Sobolewskiego, Ossolińskiego, Juszyńskiego, Jana Winc. i. Jerz. Sam. Bandtków i t. d. wystawiony przez A. Jochera. Sposzyt 6. 7. (Tom. II. Sposz. 2. 3.) gr. 8. Ebend. 1 ,ß 10 Nꝟ

Spomnienia Gustawa Olizara. Zeszyt II. gr. 8. Ebd. 10 Nꝟ

Wizerunki i roztrząsania naukowe. Poczet nowy drugi. Tom. 16—21. 8. Ebend. 4 ,ß.

Zaleski, Bohdan, Poezija. 12. Paris.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.